

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat . . . 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 9 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 73.

Samstag, 14. März 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Ausserdem wiederholen wir nachstehend
das Konzertprogramm des Vorabends.

(Freitag 7^{1/2} Uhr.)

Im grossen Saale:

XII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**,
Städtischer Musikdirektor.

Solisten:

Frau Königl. Württembergische Kammer-
sängerin **Anna Kämpfert** (Sopran).

Frau Kammer-
sängerin **Anna Erler-Schnaudt**
(Alt).

Herr Kammer-
sänger **Einar Forohammer**
(Tenor).

Herr Kammer-
sänger **Thomas Denijs** (Bariton).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsfolge.

1. L. van Beethoven: Symphonie Nr. 1, C-dur.

— 10 Minuten Pause. —

2. L. van Beethoven: Symphonie Nr. 9, D-moll,
für Soli, Chor und Orchester.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Prinz Max Hugo zu Hohenlohe-Oehringen ist
im „Nassauer Hof“ heute zu längerem Kuraufenthalt
hier eingetroffen. Der Prinz steht als Leutnant im
Dragonerregiment König Friedrich III.

— Der Nassauische Verkehrsverband hielt in
Frankfurt seine aus allen Teilen des Bezirks besuchte
erste Ausschusssitzung ab. Einen breiten Raum in den
Beratungen nahmen die Satzungen in Anspruch. In
der allgemeinen Aussprache wurde zunächst das Ver-
hältnis des Verbandes zu dem Rheinischen Verkehrs-
verband eingehend besprochen. Mit diesem Verbands-
soll Hand in Hand gearbeitet und jeder ihm ange-
schlossenen nassauischen Gemeinde die Beibehaltung
dieses Verhältnisses empfohlen werden. Besonders die
Vertreter des Rheingaus, sowie des Lahngbietes sahen
das Zusammengehen mit diesem Verbands als die erste
Voraussetzung einer grosszügigen Verkehrspolitik an.
Der Antrag, dem Verbands eine andere Benennung als
die „Nassauischer Verkehrsverband“ zu geben, fand keine
Mehrheit. In Erwägung gezogen wurde auch, Ober-
hessen in den Verband mit einzubeziehen. Besonderes
Gewicht will der Verband auf die Verbesserung
der Verkehrsverhältnisse zwischen Wies-
baden und Frankfurt legen, um dergestalt die
sonst vom Fremdenverkehr wenig berührten Orte des
Unterraingebietes für die Bestrebungen des Verbandes
zu interessieren. Den Satzungen wurde nach dem vor-
liegenden Entwurf zugestimmt. Die Verbandstagen
sollen abwechselnd in den verschiedenen Ortschaften
des Verbandsgebietes stattfinden, die nächste, die als die
eigentlich konstituierende anzusehen ist, bereits im
Laufe des nächsten Monats in Frankfurt.

— Rhein- und Taunus-Klub. Da echte Touristen
auch ungünstiges Wetter nicht zurückschreckt, waren
zur 3. Hauptwanderung beim Abmarsch in Hahn
120 Teilnehmer erschienen. Wohl war der Weg über
die wegen ihrer herrlichen Ausblicke geschätzten Eisen-
strasse etwas sehr weich und wasserreich, als aber nach

der Rast in Michelbach der Wettergott sich etwas
gnädiger zeigte und man auf fester Strasse durch das
Scheidertal über Hennetal, Strinz-Margarethä, Georgen-
thaler Hof und Wingsbach weiterwanderte, wurde das
Endziel Hahn doch in bester Stimmung erreicht. — Der
4. Vortragsabend findet am Donnerstag, den 26. März,
im Lyzeum der städtischen Mädchenschule am Schloss-
platz statt.

— Lady Sempill aus Aberdeenshire ist hier an-
gekommen und hat im Hotel Quisisana Wohnung ge-
nommen.

— **Premieren im Hoftheater.** Im Hoftheater geht als
nächste Schauspiel-Neuheit Freitag, den 20. März,
Gerhart Hauptmanns dramatisches Schauspiel „Der
Bogen des Odysseus“, das unlängst in Hamburg
einen so ausserordentlichen Erfolg hatte, in Szene. —
In der übernächsten Woche wird in der Oper für Mitt-
woch, den 25. März, als Novität die musikalische
Komödie „Zierpuppen“ von Anselm Götzl vor-
bereitet, die gleichzeitig mit der Ballettpantomime „Auf-
forderung zum Tanz“ mit der Musik von C. M. v. Weber
und der komischen Oper „Versiegelt“ von Leo Blech
gegeben werden wird. — Die Reihenfolge der Abonne-
mentsbuchstaben für die nächste Woche ist folgende:
Sonntag aufgeh. Abonnement, Montag A, Dienstag D,
Mittwoch C, Donnerstag aufgeh. Abonnement, Frei-
tag A, Samstag B, Sonntag Symphonie-Konzert, Montag
aufgehobenes Abonnement.

— **Konzert Rehkopf-Victor.** In dem gut gewählten
und künstlerisch sehr geschmackvoll zusammengestellten
Programm haben die Konzertgeber auch hiesiger Kom-
ponisten gedacht. Der Meister der Cellokunst, Professor
Oskar Brückner, ist mit zwei Liedern für Gesang,
obligate Violine und Pianoforte vertreten: a) Schwanen-
lied, b) Liebesglück. Von dem bekannten Pianisten
Freund und Interpret Edvard Griegs, Oskar Meyer,
steht ein „Capriccio“ für Violine auf dem Programm.

— **Der Wochenspielform des Königlichen Theaters**
vom 15. bis 23. März bringt Sonntag, 15. März, 5 Uhr,
Fortsetzung auf der 2. Seite.

Zur Reform der Trinkgeldfrage.

Von Fritz Gabler (Heidelberg).

Wer die Fachpresse der Arbeitgeber und Arbeit-
nehmer im Hotelgewerbe in den letzten Monaten regel-
mässig verfolgte, konnte konstatieren, dass mehr denn je
zuvor die Frage der Form des Entlohnungssystems im
Vordergrund der Erörterungen steht. Erfreulicherweise
führen diese Auseinandersetzungen eine Klärung und
Scheidung der Ansichten — in Realem, Erreichbarem
und anderem allzu Radikalen herbei — welcher Um-
stand im Interesse der Lösung der Frage zu begrüssen
ist. Dass der plötzliche Übergang zum Idealzustand
der festen Entlohnung nicht möglich ist, ohne eine
schwere Krisis vieler Hotels herbeizuführen, ist wohl
verständigen und praktisch denkenden Arbeitnehmern
klar, und es wird das wohl von keiner Seite ernstlich
mehr verlangt werden. Es ist also nötig, die von ver-
schiedenen Seiten gemachten Vorschläge zu prüfen, die
als Übergangsstadium tauglich und erfolgversprechend
sein könnten.

Es ist da nun ohne weiteres festzustellen, dass von
beiden Seiten, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, mit ge-
ringen Modifikationen der prozentuale Zuschlag
zur Hotelrechnung als der wünschenswerte und
mögliche bezeichnet wird. Dieser Vorschlag ist aber
nun schon vor längerer Jahren gemacht worden und
hat als Resolution bereits auf der Generalversammlung
des IHV. in Riva figurirt, doch sind trotz energischer
Förderung von einigen Hotels keine nennenswerten Fort-

schritte in der Gesamtheit gemacht worden. Woher
rührt nun wohl diese Indifferenz, die nicht einseitig dem
Arbeitgeber zugeschrieben werden kann, sondern die
zweifelsohne auch beim Publikum und letzten Endes
auch beim Arbeitnehmer vorhanden ist? Es müssen
diesem Vorschlag doch Nachteile anhaften, die seine
praktische Anwendung verhindern, und denen nach-
zugehen, es sich lohnen dürfte.

Beim Arbeitgeber ist es wohl in erster Linie Rück-
sichtnahme auf das Publikum, die ihn zögernd an die
Regelung des Bedienungsgeldes herantreten lässt. Man
glaubt, dass damit das zuvorkommende Benehmen und
das persönliche Interesse des Angestellten dem Gaste
gegenüber nachlassen könnte, und darin liegt sicher
eine gewisse Berechtigung. Der Eifer des einzelnen
Angestellten wächst naturgemäß, wenn er dank seiner
Intelligenz und Geschicklichkeit sich grössere Einnahmen
sichern kann, und der Arbeitgeber hat ohne Zweifel ein
grosses Interesse daran, dass die Behandlung der Gäste
eine individuelle bleibt und keiner schematischen gleich-
gültigeren Bedienung Platz macht.

Und damit kommen wir auch zu dem Punkte, wo
im Hotel bei einer gemeinsamen Bedienungskasse mit
festgelegten prozentualen Anteilen die Interessen der ver-
schiedenen Angestellten-Kategorien auseinandergehen,
und an dem bei der praktischen Umsetzung obigen Vor-
schlages die gute Idee, die ihm zweifellos innewohnt,
zugrunde gehen würde.

Sind sich die Angestellten auch wirklich klar darüber,
dass sie einen gerechten Verteilungsmodus finden

würden, der alle Teile des Betriebes, also auch die in
den vorhandenen Organisationen weniger vertretenen
Etagen-Angestellten und die Vestibül-Angestellten, voll
befriedigen würde? Auf welcher Grundlage wollen sie
den drei Angestellten-Kategorien — Saalservice, Vestibül-
und Etagé — die ihnen entsprechend zustehenden Pro-
zente zuweisen? Es ist doch in jedem Hotel eine andere
Einteilung der Angestellten vorhanden, je nach der Art
des Hotels der Verdienst der einen oder anderen Kate-
gorie grösser oder kleiner, und es ist manchem Hotelier
selbst schon ziemlich schwer geworden, nur für die eine
Angestellten-Kategorie, dem Tronc des Saal- und Restau-
rantservices, eine gerechte und soziale Einteilung zu-
grunde zu legen! Man müsste doch wohl erst an die
Erziehung des solidarischen Gefühls des anderen Per-
sonals herangehen, bevor sie sich an die Vorteile eines
wenn auch vielleicht kleineren, so doch dafür sicheren
Einkommens gewöhnen. Und da hätte der Arbeitgeber
doch von Anfang an mit manchem Widerstand seitens
langjähriger, aber desto geschätzterer Mitarbeiter zu
rechnen, die dem Hause als Portier, Hausmeister oder
in ähnlicher Stellung unentbehrlich sind. Und damit
komme ich zu dem Punkte, wo ich nachfolgenden Vor-
schlag zur Diskussion empfehle:

Meiner Ansicht nach ist die sicherlich sehr richtige
Lösung der Entlohnungsfrage durch Zuschlag zur Hotel-
rechnung heute verfrüht. Man sollte versuchen, zu-
nächst, dem Tronc des Saales und Restaurants gleich,
ähnliche Kassen für das Vestibül, also für Portier, Pagen,
Telephonisten, Kondukteur, Liftier, Nachtportier usw.,

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Strassenlärm.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der **Kochbrunnen-Trinkhalle.**

Vormittags 11 Uhr.

1. Hoch- und Deutschmeister-Marsch Ertl
2. Ouverture zur Oper „Stradella“ Flotow
3. Walzer aus der Operette „Rodelzigeuner“ Snaga
4. Gruss an Sorrent, Lied Waldmann
5. Fantasie aus der Oper „Troubadour“ Verdi
6. Smarteuse Popy

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:
Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad—Rauenthal
(Aufenthalt)—Neudorf—Schierstein—Wiesbaden.
An Wiesbaden vor 1 Uhr.
Fahrpreis: **2,50 Mk.**
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen
Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2 1/2 Uhr:
Wiesbaden—Biebrich—Eltville—Hallgarten—Johannisberg—
Kloster Eberbach (Aufenthalt)—Kiedrich—Schierstein—Wies-
baden (Rheingausausflug).
Rückkehr: Kurhaus—Wiesbaden gegen 7 Uhr.
Fahrpreis: **6 Mk.**
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind an der Tageskasse des
Kurhauses erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 8 Plätze verkauft sind.

Deutsche Bank Wiesbaden Wilhelmstrasse 22
Ecke Friedrichstr.
— Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. — 15011

Nachmittags-Konzert.

120. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Einzugsmarsch M. Jeschke
2. Waldleben, Ouverture F. Kücken
3. Intermezzo und Träumerei am See
aus einem indischen Märchen A. Förster
4. Phaëton, symphonische Dichtung C. Saint-Saëns
5. Cavatine aus der Oper „Lucia di
Lammermoor“ G. Donizetti
Klarinette-Solo: Herr E. Franze,
Harfe-Solo: Herr A. Hahn.
6. Meeresstille und glückliche Fahrt,
Ouverture F. Mendelssohn
7. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner

Radium-Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

Täglich 10 1/2—12 1/2 Uhr vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement 25 „

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-
hältlich.

Städtische Kurverwaltung.

Abend-Konzert.

121. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Medea“ L. Cherubini
2. Vorspiel zur Oper „Die Folkunger“ E. Kretschmer
3. Studententräume, Walzer Jos. Strauss
4. Fest-Polonoise J. Svendsen
5. Aubade aux mariés P. Lacombe
6. Ungarische Lustspiel-Ouverture A. Kéler Béla
7. Potpourri aus der Operette „Der
Zigeunerbaron“ Joh. Strauss
8. Fanfare militaire J. Ascher

Abends 9 Uhr im kleinen Saale:

Réunion.

Zutritt haben:

1. Inhaber von Kurkarten, welche zum Besuche des Kur-
hauses berechtigen, frei.
2. Nichtinhaber solcher Karten und Einheimische gegen
Zahlung von
M. 5.— für die Herrenkarte,
M. 2.50 „ „ Damenkarte.
3. Um einer Ueberfüllung der Räume vorzubeugen, sind **von
alien unter 1 und 2 genannten Personen** schrift-
liche Gesuche um Zulassung an die Kurverwaltung bis
spätestens **Freitag, den 13. März, 9 Uhr morgens,**
zu richten.
4. Eine Kommission entscheidet über die Gewährung der be-
antragten Karten, ohne Gründe für etwaige Ablehnung zu
geben; in jedem Falle erfolgt Benachrichtigung.
5. Die unter 2 bezeichneten Karten können gegen Zahlung und
Legitimation ab Freitag Nachmittags 4 Uhr an der Tages-
kasse im Hauptportale abgeholt werden.
6. Sämtliche Karten sind persönlich gültig u. nicht übertragbar.
7. Anzug: Damen **Balltoilette** ohne Hut; Herren **Frack.**

GUTTMANN

Das Spezialhaus für
**Damenkonfektion
und Kleiderstoffe**
Langgasse 1/3 • Telefon 6385.

bei aufgehobenem Abonnement: „Parsifal“. Montag,
16., 7 1/2 Uhr, Ab. A: „Der Bajazzo“, hierauf: „Cavalleria
rusticana“. Dienstag, 17., 7 Uhr, Ab. D: „Die Jour-
nalisten“. Mittwoch, 18., 7 Uhr, Ab. C: „Mignon“. Donnerstag,
19., 6 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement:
„Parsifal“. Freitag, 20., 7 Uhr, Ab. A, zum erstenmale:
„Der Bogen des Odysseus“, dramatische
Dichtung in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Samstag,
21., 7 Uhr, Ab. B: „Samson und Dalila“. Sonntag, 22.,
7 Uhr: „VI. Symphoniekonzert“. Montag, 23., 7 Uhr,
bei aufgehobenem Abonnement, kleine Preise: „Gyges
und sein Ring“.

— Spielplan des Residenz-Theaters vom 15. bis
21. März. Sonntag, 15. März, 3 1/2 Uhr, halbe Preise:
„Marys grosses Herz“; 7 Uhr, Kammerspielabend: „Die
Sippe“. Montag, 16., 8 Uhr, VII. Volksvorstellung:
„Traumulus“. Dienstag, 17., 7 Uhr: „Die fünf Frank-
furter“. Mittwoch, 18., 7 Uhr: „Die spanische Fliege“. Donnerstag,
19., 7 Uhr, Operetten-Gastspiel: „Film-
zauber“. Freitag, 20., 7 Uhr, Kammerspielabend: „Die

Sippe“. Samstag, 21., 7 Uhr, neu einstudiert: „Der
blinde Passagier“.

Hof und Gesellschaft.

Kaiser Wilhelm trifft mit dem König von Italien
in Venedig am 23. März zusammen.

Der Dampfer „Kap Trafalgar“ mit dem Prinzen
und der Prinzessin Heinrich an Bord, ist
in Boulogne-sur-Mer angekommen.

Das Fürstenpaar von Albanien lässt sich
den alten Konak in der mittelalbanischen Stadt Tirana
als Sommerresidenz instand setzen.

In Graz starb das Herrenhausmitglied Leopold
Ritter von Link.

Wie aus Grisolles gemeldet wird, hat der Zustand
des Oberstleutnants v. Winterfeldt eine
neue schwere Operation notwendig gemacht.

zu bilden und eine dritte Kasse für das Etagenservice
— Zimmernädchen usw. Die Hausdiener können je
nach dem Range und der Art des Hauses der zweiten
oder dritten Kategorie zugezählt werden. Die Ver-
teilung der einzelnen Kassen ist dann leichter als bei
einer gemeinsamen Kasse, und die betreffenden Ange-
stellten sind für diesen Modus auch sicher eher zu haben.
Das Service wird ein gleich gutes bleiben, da jeder ver-
suchen wird, für seine Kasse zu arbeiten, und dieser
Wettbewerb wird dem Gesamten nur von Nutzen sein.
Der Gast ist auch in der angenehmen Lage, dem An-
gestellten, mit dem er mehr zufrieden war, nach freiem
Ermessen mehr zuzuteilen, und das ist mit ein Grund,
warum manche Gäste das rein Schematische eines Zu-
schlages zur Rechnung nicht billigen, der ihnen jedes
Recht der Verwendung nimmt. Er wird aber zufrieden
sein, wenn er dann statt an fünf oder mehr Angestellte
nur an drei Stellen zu zahlen hat. Das Erniedrigende,
das dem persönlichen Trinkgeld innewohnt, wird auch
gemildert; der Angestellte arbeitet für die gemeinsame
Kasse, und dieses Empfinden nimmt dem Trinkgeld
seinen entwürdigenden Charakter; es wird tatsächlich
zum Bedienungsgeld. Haben sich diese Kassen dann
einige Jahre eingeführt und bewährt, dann erst ist wohl
die Zeit gekommen, wo auf Grund der gemachten Er-
fahrungen für jedes Hotel ein gemeinsames Zusammen-

legen der Kassen eingeführt werden kann, und wo dann
deren gerechte Verteilung möglich ist. Es ist dann auch
dem Arbeitgeber eher die Möglichkeit gegeben, dem An-
gestellten einen Minimalverdienst aus Bedienungsgeld
und Gehalt im voraus zu sichern, was im Interesse eines
zufriedenen Angestelltenverbandes auch von den Arbeit-
gebern in ihrer grossen Mehrheit gewünscht wird und
auch berechtigt ist. Alle anderen Fragen, wie Ver-
waltung der Bedienungsgelder, Abgaben für Bruch usw.,
sind erst sekundärer Natur, und es wird hier eine Ver-
ständigung möglich sein. Auch die Höhe des gedachten
Rechnungszuschlages könnte erst später, den bisherigen
Einkünften entsprechend, geregelt werden, denn auch er
wird sich nach Rang und Grösse des Hauses und nach
den lokalen Verhältnissen richten müssen und kann nicht
so ohne weiteres nach einem bestimmten Schema für das
ganze Reich gestaffelt werden.

Sollte der von mir vorgezeichnete Weg zum Ziel
führen oder auch nur Anregung für einen besseren Vor-
schlag bringen, so ist der Zweck dieser Ausführungen
erreicht.

(Anmerkung der Redaktion: Wir geben die interes-
santen Ausführungen dieses Artikels, den der Herr Ver-
fasser, ein bekannter badischer Hotelunternehmer, schon
an anderer Stelle veröffentlicht hat, mit seiner freundlichen
Genehmigung wieder. Herr Gabler betrachtet das Tronc-
system als eine Etappe des Weges zu einer durch das

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Zum 60. Geburtstag von Paul Ehrlich. Wirk-
licher Geheimer Rat Professor Dr. Paul Ehrlich, einer
der bekanntesten Männer der deutschen medizinischen
Wissenschaft, mit dessen Name eine Reihe der grössten
Erfolge der Serumtherapie für immer verknüpft bleiben
wird, vollendet heute Samstag (14. März) sein 60. Lebens-
jahr. Seit der Entdeckung des Salvarsans ist der Name
des Frankfurter Gelehrten in aller Munde. Zu unrecht
tritt da zurück, was Ehrlich ausser dem heute, sicher mit
Unrecht, noch umstrittenen Heilmittel gegen die Syphilis,
das im Bunde mit der Quecksilberbehandlung der
Seuche am wirksamsten Einhalt tut, vorher und nachher
geschaffen hat. 1878 promovierte Ehrlich und kam noch
im selben Jahre nach Berlin, wo er 21 Jahre gewirkt
hat. 1882 erschien seine Schrift über Färbung der
Tuberkelbazillen. Der Färbung unterwarf nun Ehrlich
auch die weissen Blutkörperchen und zwar mit Hilfe der

Fortsetzung auf der 3. Seite.

Hotelbureau vermittelten fakultativen Trinkgeldablösung.
Wir verkennen nicht, dass sich dieses Troncsystem in
manchen Betrieben als vorteilhaft erweisen dürfte. Für
den trinkgeldfeindlichen Gast hat es allerdings den Nach-
teil, dass ihm dabei kein Mindestumfang der Freiwilligkeit
vorgeschlagen wird, und er sich somit nach wie vor in
der von manchen Reisenden peinlich empfundenen Lage
befindet, nicht recht zu wissen, ob er zu viel oder zu
wenig deponiert.

Wie uns soeben eine Korrespondenz aus dem Haag
mitteilt, hat der Verband der Hotelbesitzer
im Harz beschlossen, fortan das Trinkgeldwesen in
den Betrieben seiner Mitglieder abzuschaffen. In allen
Fremdenzimmern sollen Plakate ausgehängt werden, die
diesen Beschluss bekanntgeben und die Hotelgäste bitten,
den Angestellten keine direkten Trinkgelder
zu verabfolgen. Das übliche direkte Trinkgeld soll
durch einen entsprechenden Prozentschlag zum Rech-
nungsbetrage zugunsten der Bedienung abgelöst werden
und zwar je nach Höhe des Rechnungsbetrages mit 5
bis 15 %. Die Verteilung dieser Trinkgeldablösung
wird allwöchentlich nach einer bestimmten Skala vor-
genommen.

Nr. 73.
11 1/2 U
11 1/2 U
Ger
1. To
2. Ge
3. So
4. S
Die
nur in
4 Uhr
Leitun
Ackermann,
Altwardt, Hr.
Altendorf, Hr.
Andree, Hr.
Arriens, Hr.
Baldicke, Hr.
Balthasar, Hr.
v. Basse, Hr.
Bochtel, Hr.
de Bel, Frl.
Bemler, Hr.
Benninghaus,
Bergmann, Hr.
Bernhardt, Hr.
Beyer, Hr.
Reymel, Fr.
Bieneck, Fr.
Bitter, Hr.
Blanc, Hr.
v. Blumenthal,
Bollack, Hr.
Bonely, Hr.
Brachmann,
Brandenburg
Brick, Hr.
Brinkhoff, F.
Büchting, Hr.
Busch, Hr.
ten Cate Ho
Clall, 2 Frl.
Clausen, Hr.
Dickers, Hr.
Dickmann, Hr.
Diesner, Hr.
Dietmayr, Hr.
Dillmann, Hr.
Draber, Hr.
Duller, Hr.
Düve, Hr.
Ehrenhaus, Hr.
Ehrhardt, F.
Ende, Hr.
Erhardt, Hr.
Erhardt, Hr.
Erdwein, Hr.
Estrada, Hr.
Fiegl, Hr.
Felsor, Hr.
Fischer, Hr.
Förster, Hr.
Friedrich, Hr.
Friedrich, Hr.
Fuld, Hr.
Gause, Hr.
Gereke, Hr.
Gerlach von
Glowczynski
Gordon, Hr.
Gradenwitz,
Grobus, Hr.
Gross, Hr.
Grossmann,
Grün, Hr.
Grünberg, Hr.
Guillaume, Hr.
Gutjahr, Hr.
Hagen, Hr.
Hagenbeck,
Haupt, Hr.
Baronin v. H
Beckmann,
Heidmann, Hr.
Heizmann, Hr.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Sonntag, den 15. März.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

11 1/2 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Orgel: Herr Friedrich Petersen.

Gesang: Fräulein Anny Schrocky, Konzertsängerin
Frankfurt a. M.

Vortragsfolge.

1. Toccata und Fuge, D-moll für Orgel J. S. Bach
2. Gesangsvorträge mit Orgelbegleitung:
 - a) „Bist Du bei mir“ J. S. Bach
 - b) „Wo find' ich Trost“ H. Wolf
 - c) „Gebet“ aus der Oper „Tosca“ G. Puccini
(Nur der Schönheit weilt ich mein Leben).
3. Sonate, D-moll für Orgel J. Rheinberger
Agitato — Cantilene — Fuge.
4. „Stabat Mater“ G. Rossini

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
nur in den Zwischenpausen geöffnet

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Ein-
gangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den
Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 16. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 17. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements-
oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 18. März (Mittfasten).

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements-
oder Kurtaxkarten.

8 1/2 Uhr in sämtlichen Sälen:

Kostüm-Ball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.
Zwei Ballorchester. Saal-Öffnung 7 1/2 Uhr:

Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack
oder Smoking) mit karnevalistischem Abzeichen.
Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtax-
karten bis spätestens Mittwoch nachmittag 5 Uhr zu lösen;
2 Mark; Nicht-Abonnenten: 4 Mark (gleichberechtigt mit
der Tageskarte).

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 14. bis 15. März.	Kgl. Schau- spiele.	Residenz- Theater.	Kur-Theater.
Samstag 14. März.	Bei aufgeh. Ab. Zum 50. Male. Majama Batterfly.	5. Kammer- spiel- ab. ad. Neubst: Di. Sipp.	Premiere: Das Flieger- hübschen.
Sonntag 15. März.	Bei aufgeh. Ab. Parsifal. Anfang 5 Uhr.	14. Uhr: Mays gross- Herc. 7 Uhr: Kammer- spiel- ab. ad. Die Sipp.	Unbestimmt.

Apollo-Theater, Variété, Dotzheimerstr. 19,
Anfang 8.10 Uhr.
Reichshallen-Theater, Variété, Stiftstr. 18,
Anfang 8.15 Uhr.



Hoehle

Extra Dry

trocken, leicht und wohlbekömmlich.

Unübertroffene Qualitätsmarke.

Vertr.: Edmund Schmitz, Wiesbaden, Adelheidstr. 46, Tel. 1786.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 12. März 1914.

Ackermann, Hr. Zur Sonne
Allwardt, Hr. Kfm. m. Fr., Göttingen
Altendorf, Fr. m. Tochter, Slaviansk
Andree, Hr., Rhöndorf
Arions, Hr. Kfm., Caracas
Badike, Hr., Schöndorf
Balthasar, Hr., Köln
Basse, Hr. Oberstleut., Frankfurt
Bechtel, Hr., Frankfurt
Bel, Frl., Holland
Bemler, Hr. Kfm., Breithard
Bemninghausen, Hr. Kfm., Köln
Bergmann, Hr. Kfm., Barmen
Bernhardt, Hr. Kfm., Plauen
Beyer, Hr. Kfm., Hamburg
Beymel, Fr. m. Kind
Biebeck, Fr., Rastatt
Bitter, Hr., Köln
Blanc, Hr. Kfm., Mülheim i. Els.
Blumenthal, Hr. Hauptm., Altenburg
Bollack, Hr. Kfm., Mannheim
Bonely, Hr. Kfm., Paris
Brachmann, Hr. Kfm., Düsseldorf
Brandenburger, Hr. Stadtrat u. Fabrikbes. m. Fr., Gnesen
Briek, Hr. Kfm., Berlin
Brinkhoff, Fr., Godesberg
Büchting, Hr. Landrat, Limburg
Busch, Hr. Ing., M. Gladbach
ten Cate Hoedemaker, Hr. Dr. m. Fam., Holland, Rhein-Hotel
Clall, 2 Frl., Norwegen
Claus, Hr. Dortmund
Dekers, Hr. Kfm., Köln
Diekmann, Hr. Rahm b. Dortmund
Diesner, Hr. Kfm., Leipzig
Dietmayr, Hr. Kfm., Augsburg
Dillmann, Hr. Kfm. m. Bruder, Kassel
Draher, Hr. Dir., Strassburg i. E.
Duller, Hr. Kfm., Bremen
Duve, Hr. Mannheim
Ehrenhaus, Hr. Kfm., Charlottenburg
Ehrhardt, Fr. Oberarzt Dr., Baden-Baden
Einde, Hr. Kfm., Leipzig
Erhardt, Hr. Kom.-Rat, Stuttgart
Erhardt, Hr. Dr., Köln
Erndwein, Hr. Kfm. m. Fr., Konstanz
Estrada, Hr. Konsul, Columbien
Fiegel, Hr., Hamburg
Fleiser, Hr. Kfm., Giessen
Fischer, Hr.
Förster, Hr. Stadtrat, Chemnitz
Friedrich, Hr., Oschatz
Friskorn, Hr. Kfm., Hanau
Fuld, Hr., Pforzheim
Gause, Hr. Kgl. Kom.-Rat, Berlin
Gereke, Hr. Leut., Hagenau
Gerlach von Reenen, Hr. m. Fr. u. Bed., Zeist, Nassauer Hof
Glowczynski, Hr., Warschau
Gordon, Hr., Liban
Gradenwitz, Hr. Dr. chem. m. Fr., Hamburg, Villa Esplanade
Grobis, Hr. Prof., Weilburg
Gross, Hr. Bürgermeister, Offenbach (Dillkr.)
Grossmann, Hr., Bukarest
Grün, Hr. Kfm., Halle
Grünberg, Hr., Zgierz
Guillaume, Hr., Hamburg
Gutjahr, Hr. Kfm., Mannheim
Hagen, Hr. Dr., Berlin
Hagenbeck, Hr., Arnheim
Haupt, Hr. Apothekenbes. m. Fr., Wannsee
Baronin v. Hausen-Aubier, Sudnick
Beckelmann, Hr. Brauerbes., Hahnstätten
Heidmann, Hr. Kfm., Bremen
Heizmann, Hr. Baumeister m. Tochter, Mannheim
Hospiz z. hl. Geist

Zur Sonne
Schwarzer Bock
Königlicher Hof
Prinz Nikolaus
Europäischer Hof
Kaiserhof
Europäischer Hof
Minerva
Zur Sonne
Bellevue
Einhorn
Grüner Wald
Grüner Wald
Nonnenhof
Hotel Central
Goldenes Kreuz
Schwarzer Bock
Englischer Hof
Evangel. Hospiz
Museumstr. 10
Hotel Vogel
Nonnenhof
Hotel Krug
Gnesen
Goldenes Kreuz
Westfälischer Hof
Continental
Prinz Nikolaus
Wiesbadener Hof
Holland, Rhein-Hotel
Christl. Hospiz II
Hotel Central
Hotel Berg
Hotel Adler Badhaus
Europäischer Hof
Hotel Krug
Hotel Weiss
Metropole u. Monopol
Wiesbadener Hof
Zur Sonne
Reichspost
Reichspost
Einhorn
Rose
Rose
Reichspost
Europäischer Hof
Englischer Hof
Hotel Krug
Zur Sonne
Allesaal
Mainzer Strasse 96
Zum Posthorn
Kaiserhof
Rose
Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Pariser Hof
Sanatorium Friedrichshöhe
Villa Esplanade
Hotel Berg
Hotel Berg
Hotel Weiss
Hotel Hapfel
Dambachtal 14
Hotel Central
Nonnenhof
Hotel Nizza
Rose
Sanatorium Dr. Lubowski
Königlicher Hof
Rhein-Hotel
Hansa-Hotel
Hospiz z. hl. Geist

Hennemann, Frl., Weimar
Hennis, Hr. Fabr., Nürnberg
Henny, Fr., Haag
Herrfeld, Hr. Kfm., Berlin
Heuser, Hr., Rambach
Baron v. Hodenberg, Hr. Hauptm., Chemnitz
Hölzel, Hr., Heringen
Freifrau v. Hövel, Kirchen
Hohenstein, Hr. Rektor a. D. m. Fr., Wittenberg.
Hohn, Hr., Vegesack
Holl, Hr. Rent., Frankfurt
Holthuis, Fr., Arnheim
Holthuis, Hr., Arnheim
Hühsehnann, Hr. Kfm., Elberfeld
Hunger, Hr. Kfm., Hamburg
Imy, Hr. Förster, Bruck
Ives, Hr. m. Fr., New York
Jellink, Hr. Kfm., Wien
Jentsch, Hr., Delitzsch
Jeunberth, Hr. Kfm., Mannheim
Jonas, Hr. Kfm., Magdeburg
Jongeneer, Hr. m. Fr., Rotterdam
Jung, Hr. Baumeister, Barmen
Kaempfe, Hr. Dr., Eisenberg
Kaesser, Fr., Nürnberg
Kappel, Hr. Kfm., Gelnhausen
Keim, Hr. Kfm., Berlin
Kimbelf, Fr., Berlin
Kirschner, Hr. Kfm., Solingen
Kissel, Hr.
Kissel, Hr. Fabrikbes., Hannover-Rücklingen
v. Klahr, Hr. Leut., Berlin
Klein, Hr. m. Fr., Landau
Klemm, Hr. Rechtsanwalt, Langenschwalbach
Klink, Hr. Lehrer m. Fr., Danzig
Klugist Frl., Berlin
Kötter, Fr., Frankfurt
Kottgen, Frl., Köln
Kötz, Hr. Oberlehrer Prof. Dr. m. Fr., Rochlitz
v. Kohl-Kohlengr., Fr., Wien
Kohli, Frl., Weimar
Korschewitz, Fr. Hauptm., Dresden
Kraenker, Hr. Kfm., Berlin
Kraft, Hr. Kfm., London
Kranzbühler, Hr. Kfm., Vallendar
Kratzsch, Hr. Kfm., Leipzig
Kressmann, Hr. m. Fam., Berlin
Krocek, Hr. Bürgermeister, Bettendorf
Kroen, Fr., Aschaffenburg
Kronheim, Hr. m. Fr., Berlin
Kummer, Hr., Aachen
Kuthe, Hr. Direktor Dr. m. Fr., Poreim
Lambert, Hr. Kfm., Stuttgart
Langguth, Hr. Dr. chem., Höchst
Laube, Hr. Kfm., Leipzig
Lehmann, Hr. Kfm., Mannheim
Lehning, Hr., Chemnitz
Less, Hr. Konsul, Königsberg
Levy, Hr. Fabr., Lodz
Lindner, Hr. Kfm., Würzburg
Lohse, Hr. Fabrikbes., Berlin
Lüns, Fr., Düsseldorf
Lutz, Hr. Kfm., Leipzig
v. Mantuffel, Frl., Naumburg
Mareus, Hr. Kfm., Prag
Mauritz, Fr. Bankdir., Braunschweig, Pens. Wenker-Paxmann
Melin, Fr., Dänemark
Mendthal, Hr. Fabrikbes. Dr. m. Fr., Königsberg
Menges, Hr. Kfm., Elberfeld
Meyer, Hr. Kfm., Mannheim
Meyer, Hr. Kfm., Celle
v. Mossner, Hr. Leut. m. Fr., Darmstadt
Müller, Hr. Inspektor m. Fr., Koblenz
Müller, Hr. Kfm. m. Fr., Essen

Villa Albrecht
Schwarzer Bock
Pension Fortuna
Einhorn
Augenheilstalt
Villa Medici
Zur Sonne
Königlicher Hof
Römerbad
Pfalzer Hof
Tannus-Hotel
Rose
Rose
Hotel Krug
Einhorn
Pfalzer Hof
Rose
Grüner Wald
Mainzer Strasse 96
Nonnenhof
Einhorn
Quisisana
Hotel Weiss
Palast-Hotel
Schwarzer Bock
Einhorn
Hotel Fuhr
Quisisana
Wiesbadener Hof
Zur Sonne
Hotel Fuhr
Vier Jahreszeiten
Erbprinz
Park-Hotel
Hospiz z. hl. Geist
Schwarzer Bock
Haus Wenden
Haus Elise
Hotel Rose
Villa Olanda
Goldenes Kreuz
Wiesbadener Hof
Schwarzer Bock
Nonnenhof
Hotel Krug
Nassauer Hof
Zwei Bocke
Königlicher Hof
Europäischer Hof
Hansa-Hotel
Haus Wenden
Grüner Wald
Rhein-Hotel
Grüner Wald
Hotel Vogel
Allesaal
Schwarzer Bock
Pension Karpin
Hotel Central
Rose
Pariser Hof
Hotel Krug
Villa Medici
Europäischer Hof
Wenker-Paxmann
Christl. Hospiz II
Schwarzer Bock
Erbprinz
Nonnenhof
Aegir
Nassauer Hof
Hotel Berg
Hotel Central

Wiesbaden
Staubfrei.
Pension Am Kurpark
In ruhiger, vor-
nehmster Lage, in eigener
Villa, inmitten von Gärten, direkt
am Kurpark gelegen, in nächster Nähe des Kur-
hauses u. Königlichen Theaters. — Moderner Komfort. Neu
eingelichtet. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Beste
Empfehlungen über erstklassige Küche. — Telefon 6562.

Ohne 15185
Strassenlärm.

Neu eröffnet
Weinsalon Friedrichshof
Weine nur erster Firmen
Prima Küche
Erstklassiges Künstlerkonzert
Friedrichstrasse 43 I. — Zentrum der Stadt

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe
Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wies-
badens, liefert
Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert,
von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferne
Dickmilch, Kofyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm, alle Sorten
Säuglingsmilch etc.
Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der
Elektr. Bahn Tennenbachstrasse.
Die Anstalt ist ganz neu erbaut.
Parkstrasse 101. Tel. 336.
Besichtigung gerne gestattet.
Hochachtungsvoll
Der Besitzer: **Carl Wagner**.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 12. März.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	755.8 765.5	752.7 763.2	750.5 761.0	753.0 763.6
Thermometer (Celsius)	0.7	3.8	6.0	4.1
Dunstspannung (Millimeter)	4.1	5.2	5.8	5.0
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	85	87	84	85.3
Windrichtung	W 2	SW 3	SW 4	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	4.8	8.4	—

Höchste Temperatur: 6.0 Niedrigste Temperatur: 0.1

Wetteraussichten für Samstag, den 14. März.
Wechselnde Bewölkung, zeitweise Niederschläge, mild, westl. Winde.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Fortsetzung auf der 4. Seite.

Hauptbahnhof- Restaurant WIESBADEN.

Vorzüglich

leichtverdaulich und nahrhaft ist
Stemler Zwieback

Feinste Zugabe zu Aufguss-
getränken, Milch oder Wein
Magenleidenden ärztlich empfohlen!

Ferd. Stemler, Hoflieferant
Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Gegr. 1788, Friedrichsdorf (Taunus).

Depôt August Engel Taunusstrasse 12-14.
Gegüber der Ringkirche
Wilhelmstr. Ecke Rheinstr.

Deutsches Detektiv-Institut und Welt-Auskunft
Fernruf 687. Wiesbaden, Langgasse Nr. 4.
Vertrauliche Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen,
Reisebegleitung an allen Orten der Erde. 18057

Anilinfarbstoffe. Das gab den Grund zu einer neuen Einteilung der Blutkörperchen, zu einer starken Erweiterung unserer Kenntnis von den krankhaften Veränderungen des Blutes überhaupt. In dem Mittelpunkt der Lehre vom Nervensystem führten den jungen Gelehrten seine Untersuchungen über die Reaktion der lebenden Nervensubstanz auf Methylenblau. Auf diesem Wege kam Ehrlich zu dem Studium des Sauerstoffbedürfnisses der Organismen. Die 1885 erschienene Schrift wurde mit einem Preise ausgezeichnet. Die für künftige Arbeit folgerichtigste Richtung nahm aber Ehrlich durch die Feststellung einer neuen physiologisch-chemischen Reaktion, die Einblick in Störungen der feinsten chemischen Vorgänge gestattet, der sogenannten Diazo-Reaktion. Solche wissenschaftliche Erfolge brachten ihm den Professortitel ein, noch bevor er sich 1889 an der Berliner Universität habilitiert hatte. Es war die Zeit, als die experimentelle Therapie unter Führung Robert Kochs gegründet wurde. Im Zusammenarbeiten mit Robert Koch und mit dem gerade ein Tag jüngeren Behring arbeitete Ehrlich mit an den Grundlagen der neuen Therapie. Im Moabiter Krankenhaus war er Robert Kochs Mitarbeiter bei den Tuberkulinversuchen. Als 1890 das Institut für Infektionskrankheiten gegründet wurde, trat er dort ein und im gleichen Jahre wurde er ausserordentlicher Professor an der Universität. Besonders Immunitätsforschungen waren damals sein Werk. Er gab eine neue Methode zur Erforschung der Immunitätsreaktion an, und diese Untersuchungen liefen in die Seitenkettentheorie aus, die für die ganze Immunitätslehre auf Grund des Studiums der Diphtheriegifte von durchschlagender Bedeutung wurden. Von Ehrlich stammt auch die Wertbemessung des von Behring entdeckten Diphtherieheilsers. Die Serumtherapie in die Praxis eingeführt zu haben, bleibt Ehrlichs und Behrings gemeinsames Verdienst. Im Institut für Infektionskrankheiten übernahm er 1895 die Station für Serumprüfung, die im folgenden Jahre als Königliches Institut für Serumforschung und Serumprüfung nach Steglitz kam. Es ist dieses Institut, das 1899 nach Frankfurt a. M. verlegt wurde, um ihm das durch das berühmte Millionenlegat der Frau Speyer ins Leben gerufene Speyerinstitut angliedern zu können. Von diesem Institut für experimentelle Therapie ist Ehrlichs Welt Ruhm ausgegangen. Den Grund dazu legten seine Studien auf dem Gebiete der Farbenchemie. In Frankfurt hat er die experimentelle Chemotherapie der Infektionskrankheiten begründet. Auf diesem bekanntesten Arbeitsgebiet des Forschers, das er 1910 in seinem literarischen Hauptwerke, der Grundlage der experimentellen Chemotherapie zusammenfassend behandelt hat, glückte ihm gemeinsam mit dem Japaner Hata die Herstellung des Dioxidamidoarsenobenzols, das seit 1910 im Mittelpunkt der Syphilisheilkunde steht. Seitdem sind ihm unzählige Ehrungen zuteil geworden. Zu den hervorragendsten zählen die schon 1903 erfolgte Verleihung der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, die Ehrendoktorwürde von Chicago und Oxford, der Nobelpreis von 1908, die Ernennung zur Exzellenz, die Liebig-medaille. Die Universität seiner Heimatprovinz verlieh ihm die philosophische Doktorwürde. Als auswärtiges Mitglied gehört Ehrlich den Akademien von Paris, Rom, Athen, Kopenhagen, Washington, Göttingen, Bologna, Stockholm, Bukarest, Turin, Neu York und vielen anderen an. Der deutsche Ärztestand feiert mit Stolz den grossen Forscher, der aus ihm hervorgehend die deutsche Wissenschaft zu Welterfolgen geführt hat. — Bis vor wenigen Tagen war Exzellenz unser Kurgast.

Hervorragend ventilierte Restaurationsräume mit angenehmen Seitennischen, schöner Speisesaal und Frühstückszimmer, prachtvolle Veranda, **hochgelegene Terrasse mit weitem Blick über die Stadt und das Taunusgebirge. Internationaler Treffpunkt** und Tag und Nacht geöffnet.
Anerkannt gute Küche, reichhaltige Tageskarte mit allen Delikatessen, der Jahreszeit entsprechend. Vorzügliches Kaffee, eigene Konditorei. — Grosse Auswahl in Schnittchen und kalten Speisen. — Feinster Saftschinken, Rot-, Leber- und Zervelatwurst, auserwählter Malossol- und Schipp-Kaviar.
Weine aus ersten und besten Lagen des Rheins, der Nahe, Pfalz, Mosel, Saar u. Ruwer.
Deutsche Rotweine. Feine Bordeaux- und Burgunder-Weine, Schloss-Abzüge. Deutsche Schaumweine. Französische Champagner. Deutsche und französische Kognaks. Macholl, Frapin, Hennessy und Prunier.
Echte deutsche, holländische und französische Liköre. Cherry Brandy, Half en half, Benedictine.
Alte erstklassige natürliche Mineralsauerbrunnen. Zitronen- u. Himbeerlimonaden. Eis- u. Eisgebäck.
Zigarren aus Havanna, Sumatra, Mexiko, Kuba u. deutsch-afrikan. Tabaken, Bock & Co., H. Upmann, 15086
Henry Clay. — Wohlgepflegte Helle, Münchener, Kulmbacher und Fürstberg-Biere.
Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

J. & G. ADRIAN Internationaler
Möbeltransport
Aufbewahrung
von Koffern, Effekten und
ganzen Hauseinrichtungen.
Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223
15051b

Schöne 15227
Fremdenzimmer
mit und ohne Pension
10 Kapellenstrasse 10.

Sonnenbergerstrasse 23
Villa direkt am Kurpark, etwa
10 Zim., zu verkaufen oder für nur
Selbstbewohner möbliert zu ver-
mieten. Näh. daselbst 10-12 oder
L. Kraft, Agentur, Taunus-
strasse 17. 15283

Residenz-Theater.
Samstag, den 14. März 1914.
Dutzend- und Fünfkarten gültig
gegen Nachzahlung auf I. Rangloge,
I. Rangbalkon, Orchestersessel und
I. Sperrsitz 1 Mk., II. Sperrsitz 50
Pfg., II. Rang und Balkon 25 Pfg.
V. Kammerspielabend.
Die Sippe.
Schauspiel in 3 Aufzügen von
Ludwig Thoma.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Nähe der Ringkirche, schöne,
ruhige Lage,
möbl. Zimmer
event. mit Wohnzimmer, komfort.
eingerichtet, mit Frühstück event.
volle Pension
Dreiweidenstrasse 6 III links.

Königliche Schauspiele.
Samstag, den 14. März 1914.
73. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Zum 50. Male:
Madame Butterfly.
Japanische Tragödie in 3 Akten.
Nach J. L. Long und D. Belasco
von L. Illica und G. Giacosa, deutsch
von A. Brüggemann. Musik von
Giacomo Puccini.
Anfang 7 Uhr.

Wiesbadener Kurtheater.
Samstag, den 14. März 1914.
Gastspiel Pranga lustige Kölner
Bühne. Direktor: Peter Prang.
Das Fliegerlieben.
Schwank in 3 Akten von F. Neumann.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

— **Uraufführungen.** „Antinous“, ein Trauerspiel
in fünf Akten von Erich Janke, psychologisch nicht reif,
aber kulturhistorisch interessant, fand im Stadttheater in
Bernburg eine überaus herzliche Aufnahme. — Im
Neuen Verein München fand die Erstaufführung der
Komödie „Ehrensamt und Genossen“ von Otto
Hinnerk sehr geteilte Aufnahme. Einige gelungene
Situationskomik vermochte über die Magerkeit der Hand-
lung, die auf den Einfall einer ehrenwerten Diebs-
genossenschaft gestellt ist, nicht recht hinwegzutäuschen.

— **Professor Max Brückner** in Koburg, der bekannte
Meister der Theatermalerei, ist von dem schweren
Schicksal betroffen worden, im hohen Alter zu erblinden.
Der Künstler steht im 78. Lebensjahre. Seine Dekora-
tionen für Bayreuth fanden Richard Wagners lebhaftesten
Beifall, auch die Ausstattungen der Meininger sind zum
grossen Teil aus seiner Werkstatt hervorgegangen.

— **Kleine Nachrichten.** Um auch die hessische Land-
bevölkerung erlebter musikalischer Genüsse teilhaftig
werden zu lassen, hat der Grossherzog die Veranstaltung von
Konzerten seiner Darmstädter Hofkapelle an grösseren Land-
orten in Anregung gebracht. Das erste dieser Konzerte fand
zu Schotten in Oberhessen statt, wozu aus über 50 Landorten,
die fast sämtlich keine direkte Eisenbahnverbindung mit
Schotten haben, die Besucher gekommen waren.

Der bekannte Bildhauer Professor Johannes Benk
ist in Wien im Alter von 70 Jahren gestorben.

Der bekannte Ingenieur und Erfinder George Westing-
house ist in New York im 68. Lebensjahre gestorben.
Ein erfreuliches Zeichen des erstarkenden Deutschtums
bildet das Anwachsen der Volksbibliotheken in der
Ostmark. Die Zahl der Leser hat sich auf 38415 ver-
grössert; es wurden 452860 Bände verliehen, d. h. 26150
Bände mehr als im Vorjahre.

Frau Amalie Nikisch teilt mit, dass sie eine neue
Operette „Immer der andere“ vollendet habe, die vom Leip-
ziger Stadttheater zur Uraufführung im kommenden Herbst
erworben sei.

In der russischen Duma wurde eine Interpellation ein-
gebracht, die ein Verbot aller Feiern für den Dichter
Schewtschenko zum Gegenstand hat.

Sport-Nachrichten.

— **Pferderennen zu Autenil.** Gay Centre (F. Williams),
Capulet II, Havelock; 28:10; 16, 67:10. — Koléah (F. Williams),
Le Monastère, Nérac; 179:10; 60, 38:10. — Prix Saxifrage.
10000 Frs. La Canche (Lancaster), Le Mont St. Michel,
Montagnard; 42:10; 22, 30:10. — Aveyron (A. Bates), Nectar III,
Serpenteau; 22:10; 11, 14:10. — Cendré de Chêne (Hawkins),
Saint Guénoles; 24:10. — Baladeur II (J. Barn), Prétendants,
Sainte Freya; 53:10; 15, 12:10.

Luftschiffahrt.

— Ein neuer deutscher Höhenrekord bei 30 Grad
Kälte. Der Flieger Linnekogel stieg in Berlin mit
einem Passagier 4900 m hoch und hat damit einen neuen
deutschen Höhenrekord geschaffen. Er stieg um 1.32
Uhr mittags mit dem Oberleutnant z. S. Plüschow auf
und schraubte sich allmählich bis zu 3000 m empor.
Dann aber begannen die Schwierigkeiten. Die Kälte
stieg rapide, so dass das Thermometer schliesslich
30 Grad unter Null zeigte. Bei dieser Temperatur
froren die Benzinrohre ein und am Kühler bildete sich
eine Eisschicht. Da der Motor nur mühsam arbeitete
und still zu stehen drohte, sah sich der Flieger zur
Landung gezwungen, die gut gelang.

— **Todessturz.** Der türkische Militärlieger Nuri ist
bei einem Fluge von Jaffa nach Jerusalem ins Meer ge-
stürzt und ertrunken.

— **Pégouds Schuld.** Die Korrespondenz „Ikarus“
erfährt, dass in den Untersuchungen in der Sache Dal
Mistro Pégoud nach dem übereinstimmenden Urteil der

italienischen Sachverständigen so schwer belastet er-
scheint, dass ein Verfahren gegen ihn eingeleitet werden
dürfte. Pégoud, der sich noch in Wien befindet, ist
schwer erkrankt und vermag die gegen ihn erhobenen
Beschuldigungen nicht zu widerlegen.

Neues vom Tage.

— **Die Furcht vor den Suffragetten.** Alle öffent-
lichen Gemäldesammlungen in London und die könig-
lichen Schlösser in Kensington, Windsor, Kew, Hampton
Court und Edinburgh sind infolge des Attentats auf die
Venus von Velasquez für das Publikum geschlossen
worden. Die Trustees der National Gallery haben noch
keine Sitzung wegen des der Venus zugefügten Schadens
abgehalten, und es wird noch einige Tage unbestimmt
bleiben, was über das Bild verfügt werden soll. Es
unterliegt jedoch keinem Zweifel, dass die Restauration
schleunigst vorgenommen wird. Man hofft den Schaden
ohne allzugrossen Nachteil für die Wirkung des Ge-
mäldes ausbessern zu können. Im Publikum hat die
neueste Tat die Stimmung gegen die Suffragetten wesent-
lich verschärft.

— **6 Monate für das zerstörte Velasquezbild.** Mary
Richardson, die Zerstörerin der Venus des Velasquez,
wurde bereits vor das Strafgericht gebracht. Sie ist
wegen ihrer Ausschreitungen schon oft bestraft worden,
hat sich aber dem Gefängnis durch erfolgreiches Hunger-
streiken regelmäßig zu entziehen gewusst. Auch jetzt
hätte sie eine längere Haft abzusitzen, ist aber unter dem
„Katze- und Mausgesetz“ auf Zeit, d. h. solange sie sich
anständig benimmt, entlassen worden. Diese Mäße hat
sie zu der Schandtat vom Dienstag benutzt, ebenso wie
die Pankhurst, die wegen Anstiftung zu Verbrechen drei
Jahre im Gefängnis sitzen sollte, frei herumreist und ihre
Tätigkeit fortsetzt. Sie wurde zu sechs Monaten
Gefängnis verurteilt. Der Richter hält diese Strafe
für ungenügend. Er kann aber nach dem Gesetz wegen
Beschädigung von Kunstwerken nicht höher gehen,
während zum Beispiel das Zertrümmern von Fenstern
bis zu 18 Monaten einbringen kann.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3890.

BÖRSEN-KURSE

vom 13. März 1914.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank
S. Bielefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	—
Disconto Commandit	197 $\frac{1}{8}$
Dresdner Bank	—
Phönix Bergw.	239 $\frac{1}{2}$
Bochumer Gußstahlw.	223 $\frac{3}{4}$
Deutsch-Luxemb. Bergw.	135 $\frac{7}{8}$
Gelsenkirch. Bergw.	193 $\frac{1}{4}$
Harpener Bergb.	184 $\frac{3}{4}$
Packetfahrt	142—
Nordd. Lloyd	124 $\frac{3}{4}$

